HIMMEL & ERDE

Die Zeitung der Evangelischen
Martin-Luther-Gemeinde Wiesbaden

▸ **GEMEINSAM**

Foto: ©Goumbik_Pixabay.com

EVANGELISCHE
MARTIN-LUTHER-GEMEINDE
WIESBADEN

Januar–März | 2024
luther-wiesbaden.de

EDITORIAL
& INHALT

Liebe Leser:innen

Foto: © rsrdesign

Knapp ein Jahr ist vergangen, seit sich die drei Kirchengemeinden Heilig-Geist-, Markus- und Lutherkirche zur neuen Wiesbadener Martin-Luther-Gemeinde zusammengeschlossen haben. Der erste Geburtstag der neuen Gemeinde war für uns ein guter Anlass nachzuforschen und zu berichten, wie Gemeinschaft begangen wird und wächst und gleichzeitig die Vielfalt an den drei Kirchorten weiterlebt.

Das Gemeindeleben ist bunt und offen, die Angebote abwechslungsreich. Es gibt Raum für Kreativkreise, die Tanja Hansen gleich an zwei Kirchorten der Martin-Luther-Gemeinde entdeckt hat und in dieser Ausgabe beschreibt, genauso wie für Treffen der christliche Partnergemeinden. Cibrail Yalaza stellt die Christomos-Gemeinde vor, die in der Heilig-Geist-Kirche zu Gast ist, Rosemarie Döllinger hat die arabischen Christen besucht, die sich regelmäßig am Kirchort Markuskirche treffen, und die Gemeinschaft mit ihnen erlebt.

Etta Duckert stellt uns Elfriede B. vor, die im Gemeindegebiet wohnt und ihre Einsamkeit mit gemeinsamen Unternehmungen überwindet. Zum Gemeindegebiet gehört auch ein Teil von Biebrich. Dessen Ortsvorsteher Horst Klee, dem Ursula Kuhn 5 Fragen gestellt hat, erläutert, was für ihn das Miteinander in der Nachbarschaft ausmacht. Wie wichtig Gemeinschaft schon für kleine Kinder ist, erfahren Sie in Texten und Fotos aus der Kita-Pauline.

Weit über das Gemeindegebiet hinaus geht der Blick von Bernd Janocha, der den Gemeinsamkeiten von Mensch und Materie nachspürt. Auch der Artikel von Anna Grundhöfer über die Gemeinschaft Gottes bzw. die Dreieinigkeit handelt von Grundsätzlichem, hat aber nicht nur wegen seines Titels einen direkten Bezug zu der vor einem Jahr aus drei Teilen entstandenen Gemeinde.

Liebe Leser:innen, wir wünschen Ihnen viel Freude beim Entdecken und Erleben von Gemeinsamkeiten, in den Artikeln dieses Hefts genauso wie in den regelmäßigen Veranstaltungen der Martin-Luther-Gemeinde und den zahlreichen besonderen Anlässen, die in den verschiedenen Kirchorten auf Sie warten. Dass Sie das neue Jahr mit Neugier und Zuversicht beginnen können, wünscht für die Redaktion

Stefan Brings

2 Editorial
3 Inhalt
4–5 Gemeinschaft Gottes
6–7 5 Fragen an Horst Klee
8–9 Mensch und Materie
10–11 Arabische Christen in der Markuskirche; Antiochenische Gemeinde in der Heilig-Geist-Kirche
12 Gemeinschaft in der Kita
13 Die Kreativen: Immer wieder mittwochs
14 Aus dem Kirchenvorstand
15 Gesichter der Gemeinde
16 Blick in die Gemeinde – Kirchort Heilig Geist
17 Blick in die Gemeinde – Kirchort Markuskirche

18 **Termine und Veranstaltungen**
18–19 Musik in der Martin-Luther-Gemeinde
20–21 Gottesdienste in der Martin-Luther-Gemeinde
22–23 Termine im Überblick
24–25 Zur Passionszeit 2024: „Keine, zwei, vier, tausend Beine – der Mensch, die Tiere und die Tierchen"; Empty Nest; Forum Lutherkirche: Drei Abende zu Krieg und Frieden; Weltgebetssingen; Anzeigen
26 Anzeigen

27 Kontakte und Impressum
28 Elfriede B.

GEMEINSCHAFT GOTTES

von Vikarin Anna Grundhöfer

1+1+1=3.
Ist doch ganz klar, würden meine Grundschüler:innen laut rufen. Das weiß doch jedes Kind, würden sie anfügen. Ja, entgegne ich. Ihr habt recht, in der Welt der Mathematik und Logik ist das richtig. Aber – als Christ:innen glauben wir, dass in Bezug auf Gott die Rechnung so aussieht: 1+1+1=1.
Die Köpfe der Kinder arbeiten und vielleicht ebenso Ihrer. Meiner rattert auf jeden Fall noch immer, wenn ich versuche, die Lehre der Dreieinigkeit Gottes zu verstehen. Diese Dreieinigkeit, also drei in einem, nennt man auch Trinität.

Die Trinitätslehre ist gemeinsam mit dem Kreuz das Spezifische des christlichen Glaubens. Keine andere Religion bekennt sich zu einem Gott, der in drei Personen existiert und trotzdem einer ist. Im interreligiösen Dialog mit unseren jüdischen und muslimischen Geschwistern ist das Thema die größte Unterscheidung zwischen uns.
Jeder Gottesdienst beginnt mit dem Satz „Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes." In der Taufe werden Menschen mit diesem Satz getauft und in die Gemeinschaft der Christ:innen weltweit aufgenommen. Im Glaubensbekenntnis bekennen Christ:innen ihren Glauben an Gott, den Vater, an Jesus, seinen eingeborenen Sohn, und heiligen Geist.
Und vielleicht kennen Sie die lange Zeit im Sommer, in der die Kirche die Trinitatiszeit feiert – bis zu 24 Sonntage werden „nach Trinitatis" gefeiert. Das Fest Trinitatis, von dem aus diese dann gezählt werden, ist das Fest der christlichen Kirche, in das alle anderen Feste münden. Weihnachten, Karfreitag, Ostern und Pfingsten – sie alle zielen auf das Fest der Dreieinigkeit. Darauf, dass Gott sich offenbart als Vater, der mit seinen Menschen verbunden ist. Als Sohn, der den Menschen nahekommt, mit ihnen lebt und schließlich zur Erlösung wird. Und als Heiliger Geist, der als Begeisterung, als Tröster und als Liebe in den Menschen Wohnung nimmt.

Die Gedanken über die Dreieinigkeit Gottes sind entstanden, als das Christentum schon knapp 300 Jahre existierte. Ziemlich gerungen wurde darüber, wie genau der Vater zum Sohn steht und welche Rolle der Heilige Geist dabei spielt. Es kam zu Trennungen in den christlichen Gemeinden und viele Streitgespräche mit heftiger Intensität wurden geführt.
Nun soll aber gerade nicht die Frage nach den Auseinandersetzungen im Fokus stehen, sondern die Gemeinschaft – schließlich heißt die aktuelle Ausgabe von „Himmel und Erde" ja „gemeinsam".
Was also bringt die Frage nach der Trinität?

So trocken und kompliziert das Konstrukt der Dreieinigkeit Gottes auch wirkt – in seinem Inhalt pulsiert es vor Leben. Denn: Gott führt in sich selbst ein beziehungsreiches Leben. Ständig und dauerhaft sind Vater, Sohn und Heiliger Geist miteinander verbunden. Drei Persönlichkeiten, die miteinander verbunden sind. Deren Beziehung zueinander sprüht und vibriert vor Leben und Liebe.
Jede der Persönlichkeiten Gottes ist anders. Der Vater ist anders als der Sohn. Und beide sind anders als der Geist. Jeder von ihnen hat das ganz eigene, was sie auszeichnet. Gott ist kein einliniger Gott – Gott lässt in sich einen Unterschied zu. Und weil Vater, Sohn und Heiliger Geist unterschiedlich sind, sind sie eins. Das, was sie unterscheidet, trennt sie nicht, sondern verbindet sie. In den Differenzen wird die Beziehung lebendig, fängt an zu pulsieren.
Vater, Sohn und Heiliger Geist bringen sich gegenseitig zum Blühen.

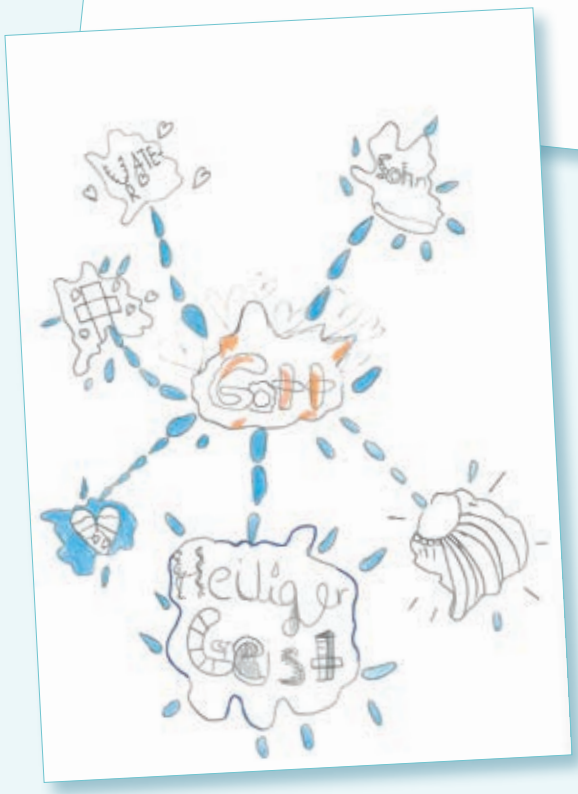
Meine Grundschüler:innen unterbrechen mich: Hä, wir sind doch keine Blumen. Lautes Gekicher. Ich lache mit. Stimmt, das ist komisch ausgedrückt. Vielleicht hilft euch das Bild: Denkt an eure besten Freund:innen. Ihr habt ganz viel gemeinsam und trotzdem ist jede:r von euch

anders, oder? Die eine kann richtig gut Witze erzählen und der andere ist der Torschützenkönig beim Fußball. Ihr seid alle unterschiedlich und doch macht das eure Freundschaft erst stärker. Weil ihr euch aufeinander verlassen könnt und die andere Person das kann, was ihr vielleicht nicht könnt. Ihr unterstützt und ermutigt euch gegenseitig und bringt das Beste in anderen hervor.

Ähnlich ist es mit Gott als Vater, Sohn und Heiligem Geist. Erst in Gemeinschaft mit den beiden anderen wird der eine zu dem, was er ist. Ohne Hierarchie oder als geschlossener Club gegen andere. Sie sind in sich offen und lassen Unterschiede zu. Gott kapselt sich nicht ab, Gott sagt JA zum Anderen.

Zurück an den Anfang: Drei sind eins – meinen Grundschüler:innen raucht noch immer etwas der Kopf. Das ist ok, denn es braucht ein ganzes Menschenleben (und darüber hinaus), um Gott kennenzulernen. Und doch, meine Grundschulkinder nehmen etwas mit. Eine meldet sich und sagt: Gott – der ist ja immer da für sich. Der muss sich nie Spielfreunde suchen. Voll schön!

Gott ist nie alleine. Und Gott lebt in Beziehungen – mit sich selbst und in der Suche nach Beziehung mit jedem von uns. Gott ist Kommunikation, ist Geselligkeit und ist Gemeinschaft – keine Hierarchie und Macht. Gott ist Leben. Leben, das offen ist, einladend für andere und andere gerne teilhaben lässt.
An diesen Gott darf ich als Christin glauben. Wie schön!



Zeichnungen: Religionsunterricht Klassenstufe 4 der Hebbelschule

FÜNF FRAGEN AN
HORST KLEE

Gemeinsames Leben in einem der diverstesten Stadtteile Wiesbadens. Wie das gelingen kann? Pfarrerin Ursula Kuhn sprach darüber mit dem langjährigen Ortsvorsteher von Biebrich, Horst Klee (84).

Wir treffen uns zum Kaffee im Trimonzium, mitten in Biebrich. Es herrscht ein reges Treiben. Horst Klee ist hier bekannt wie „ein bunter Hund". Und so wird unser Gespräch immer wieder von „Hallos", „Wie geht's?" und „Mach's gut" unterbrochen.

H&E
Herr Klee, Sie sind Ortsvorsteher in Biebrich. Was ist für Sie für diesen Stadtteil prägend?

HK
Biebrich ist mit ca. 39.000 Einwohnern der größte Stadtteil Wiesbadens. Bei uns leben Menschen aus über 50 Nationen. Da haben wir hier am Rheinufer den Biebricher Kern, aber genauso in sich geschlossene Viertel wie die Waldsträßer oder die Leute vom Gräselberg.

Foto: © Landeshauptstadt Wiesbaden

H&E
Kann es in so einem großen Stadtteil gelingen, ein Gefühl der Gemeinsamkeit herzustellen?

HK
Da ist z. B. das Mosburgfest zu nennen, das wir jedes Jahr im Sommer feiern. Da kommen mehrere tausend Menschen. Wir feiern miteinander Gottesdienst, es gibt unterschiedliche Angebote.
Oder das „Austrinken" am Rheinufer im Herbst. Beim letzten Mal waren da über 600 Leute.
Das sind so Gelegenheiten, bei denen man auf Leute trifft, die man sonst nur selten sieht.

H&E
Sie feiern miteinander Feste. Und wo ist Gemeinschaft im gelebten Alltag zu finden?

HK
Das erleben wir vor allem im Sport. In unseren Sportvereinen sind Kinder aus aller Herren Länder. Und da – besonders beim Fußball – da geht es nur gemeinsam. So wird z. B. in der Kabine und auf dem Platz nur eine Sprache gesprochen, damit sich alle verstehen können. Es gibt Regeln, an die sich alle zu halten haben, und auch alle gerne halten. Es wird gemeinsam verloren – genauso wie die Mannschaften nur gemeinsam gewinnen können. Hier lernen die Kinder, dass wir nur im Miteinander stark sind. Und dabei ist es egal, woher jemand kommt oder welchen sozialen Hintergrund eine:r mitbringt.

H&E
Welchen Beitrag kann der Ortsbeirat, können Sie persönlich für ein gelingendes Miteinander leisten?

HK
Zuerst einmal: Der Ortsbeirat hat ja keine Entscheidungsbefugnis für den Stadtteil – auch wenn viele das gerne glauben wollen.

Aber: Wir im Ortsbeirat und ich als Ortsvorsteher, wir kümmern uns gerne um die Fragen und Sorgen im Stadtteil. Die Leute wollen einen Kümmerer. Das bin ich gerne. Und wenn nötig, dann erzeugen wir für die Belange im Stadtteil die notwendige Öffentlichkeit.

Und, als Kind dieses Stadtteils, kenne ich hier jede Ecke und viele Menschen. Den Vertrauensvorschuss, den ich in Biebrich genieße, den will ich so gut ich kann, auch für die Bürger:innen hier einsetzen.

H&E
Gibt es etwas, was Sie sich von uns als Kirche wünschen? Eine Idee, wie wir gemeinsam die Gemeinschaft in Biebrich stärken können?

HK
Ich würde mir ein Gespräch aller Kirchengemeinden mit dem Ortsbeirat wünschen. Wir laden Sie alle zu einem gemeinsamen Meinungsaustausch ein. Aufeinander hören, die Sorgen und Nöte, genauso wie die Freuden und Hoffnungen voneinander wahrnehmen – das ist ja schon ein Wert an sich.

H&E
Herr Klee, ich danke Ihnen für das Gespräch – und freue mich auf die Einladung in den Ortsbeirat Biebrich!

MENSCH UND MATERIE

von Bernd Janocha

Menschen reagieren auf Menschen unterschiedlich. Sie gehen dauerhafte Verbindungen ein oder reagieren heftig abstoßend. Und es gibt jede Stufe dazwischen. Wären wir Atome, könnte uns die Chemie sagen, wie wir reagieren werden, mit wem wir zusammen sein möchten, ob wir uns gegenseitig leiden können oder eben nicht.

So findet man ein Chloratom, ein Sauerstoff- oder ein Stickstoffatom niemals alleine vor, sondern immer in einer stabilen Zweierbeziehung. Dreierbeziehungen dagegen, wie bei Ozon oder Aziden, sind schon weniger stabil oder sogar explosiv. Das ist bei uns Menschen kaum anders. Fremd ist uns dagegen, dass die Atome sich ansonsten sehr egal sind. Dem Sauerstoff ist jedes andere Sauerstoffatom für die Zweisamkeit gleich lieb, es muss kein Bestimmtes sein. Das ist bei uns ganz anders.

Atome der gleichen Art können zusammenkommen, um große Einheiten zu bilden, wie einen Diamanten. Oder verschiedene Atome begeben sich an ihre spezifischen Stellen, um einen Quarz, ein Antibiotikum oder eine DNA zu bilden. Dass die Atome das tun, wissen wir, wir können es untersuchen und können es auch vorhersagen. Woher die Atome allerdings wissen, welches ihr Platz ist, bleibt ein großes Geheimnis. Das Wunder der Schöpfung wird nicht kleiner mit zunehmendem Wissen. Eher im Gegenteil, man weiß besser, was wunderbar ist. Parallelen in der Menschenwelt sind naheliegend, wenn jeder an seiner Stelle ist, kann etwas Großes möglich werden wie ein Chorkonzert.

Nicht jede:r in der Welt der Materie liebt die Gemeinsamkeit, es gibt Einzelgänger, die nur sehr ungern sich mit anderen abgeben. Darunter sind die von uns so geschätzten Edelmetalle Gold, Silber und Platin. Wir bezahlen sie teuer für ihre Unwandelbarkeit. Für ihre Umgebung sind sie aber ziemlich uninteressant. Wären sie unser-

eins, wären sie langweilig und eigenbrötlerisch. Auch wir bestehen aus nichts anderem als diesen Molekülen, aus Proteinen, Nukleinsäuren und Zuckern. Und diese Materie folgt festen Gesetzen. So kann man berechnen, dass chemische Reaktionen in Richtung geringerer Energie erfolgen. Das stimmt in der stofflichen Welt immer, wenn man den richtigen Bezug wählt. Interessant ist es sich vorzustellen, auch die Gemeinsamkeiten der Menschen ließen sich entlang der Gesetze der materiellen Welt vorhersagen.

Wahrscheinlich stellen sich einige Autokraten oder Technokraten vor, eine Gesellschaft ließe sich entlang solcher festen Regeln organisieren, die man aufstellen kann, wenn man die Menschen nur genau genug studiert. Das würde vielleicht auch einiges einfacher machen und es mag sein, es gäbe weniger Leid und Enttäuschung auf der Welt.

Aber so einfach ist es nicht. Zunächst, es ist ja etwas, wie in den Spiegel schauen. Es waren ja nicht zuerst die Atome und Moleküle mit ihren Gesetzen da und die Menschen haben sie erkannt. Die Menschen haben sich die Welt um sich herum angeschaut und als Erklärung die Atome und Moleküle gefunden. In dem Sinne schauen wir zwar in die Natur, aber was wir finden, sind die (zugegebenermaßen sehr überzeugenden) Produkte unseres Geistes.

Und eben der Geist! Ein Haufen Moleküle macht noch kein Leben aus. Nennen wir es den Hauch des Lebens oder die Seele oder eben den Geist. Etwas kommt noch zu den Stoffen hinzu, welches die materielle Welt zu einer Hülle von etwas Größerem macht. Etwas, das sich unseren Berechnungen entzieht.

In einem aber sind uns die Stoffe voraus: sie kennen keine Stämme, Nationen oder Bezugsgruppen. Dem Wasserstoff ist es vollkommen egal, ob der Sauerstoff, mit dem er reagiert, aus Russland oder der Ukraine kommt, aus Israel oder dem Gaza-Streifen, aus der Vorort- oder der Innenstadt-Kirchengemeinde.

Da sind wir noch lange nicht. Dass wir es hoffen und versuchen sollen, wissen wir, seit Jesus in Galiläa lehrte.

Foto: © cell_Gorkhs_Pixabay

ARABISCHE CHRISTEN IN DER MARKUSKIRCHE

von Rosemarie Döllinger

Es ist Sonntagnachmittag 15 Uhr, normalerweise wäre ich jetzt mit meinem Mann im Rheingau unterwegs oder wir hätten Besuch ... Heute aber besuche ich einen Gottesdienst in der Markuskirche. Es ist ein ganz besonderer Gottesdienst!

Bis vor kurzem wusste ich gar nicht, dass hier eine Partnergemeinde zu Hause ist:
Die Arabische freie christliche Gemeinde e. V.!
Ich bin neugierig!
WER sind die Partner?
WOHER kommen sie?
WIE OFT treffen sie sich?
WIE feiern sie ihre Gottesdienste?
Fragen über Fragen ergeben sich, auf die ich Antworten finden möchte.

Schon im Vorraum der Markuskirche werde ich sehr freundlich von einem älteren Ehepaar empfangen, das mir von Ihrer Gemeinde erzählt:
Die ‚Arabischen Christen' stammen ursprünglich aus einer der orthodoxen Kirchen aus der Levante, z.B. aus Ägypten, Syrien, dem Libanon und Irak sowie Jordanien. Das freundliche Ehepaar stammt aus dem Irak und lebt seit 40 Jahren in Deutschland, was man auch an ihrem sehr guten Deutsch merkt.

Die Arabischen Christen sind dankbar, dass sie sich seit rund 20 Jahren gegen ein Nutzungsentgelt unter dem Dach der Markuskirche versammeln dürfen: montags und freitags zu Bibelstunde, Gebet und Lobgesang und sonntags zum Gottesdienst, immer in arabischer Sprache.

Langsam füllt sich der Kirchenvorraum mit 10 Gemeindemitgliedern, die reihum abwechselnd laute Gebete auf arabisch sprechen. Alle diese Menschen nehmen mich sehr freundlich und zugewandt in ihren Kreis auf.

Nach einer knappen Stunde wechselt die kleine Gruppe in den Kirchenraum, wo sich inzwischen ca. 40 Personen verschiedenen Alters versammelt haben, die sich untereinander mit ‚Schwester' und ‚Bruder' anreden.

Der Gottesdienst beginnt mit melodischen arabischen Liedern, vorgetragen von 2 Männern und 3 Frauen. Die Stimmung ist ausgelassen und fröhlich, häufig begleitet von lautem Klatschen. Die arabischen Texte werden an die Wand projiziert, damit alle mitsingen können.

Dann übernimmt ein ‚Gastprediger', der eigentlich Augenarzt ist, die ‚Regie' und wendet sich der Gemeinde zu. Eine freundliche Frau, gebürtige Syrerin, setzt sich an meine Seite und übersetzt mir quasi simultan die arabischen Worte des Predigers. Dieser Gottesdienst dauert gut eine Stunde und steht unter dem Kernmotto: ‚Der Glaube an (den Herrn) Jesus Christus und das ewige Leben, welches uns durch das Blut Christi geschenkt wurde, verbindet uns alle.' Psalmen und Bibelstellen sind auf Arabisch und in deutscher Übersetzung mittels eines Beamers an der Wand mitzulesen.

Foto: © Saad

Mir drängt sich die Frage auf, ob es zwischen den Menschen der Arabischen Gemeinde und den Menschen der Martin-Luther-Gemeinde GEMEINSAMKEITEN gibt?

- GEMEINSAM ist, dass man den Ort miteinander teilt, an dem beide Gemeinden ihren Gottesdienst frei gestalten können – das ist eigentlich schon viel für Menschen, die zum Teil aus Ländern kommen, wo sie die christliche Religion nicht ausüben dürfen.

- GEMEINSAM ist auch, dass sich die Gottesdienste an den christlichen Feiertagen orientieren, Erwachsenentaufen und Konfirmationen gefeiert werden. Ein Höhepunkt des Gemeindelebens ist die jährlich stattfindende, drei Tage dauernde Freizeitfahrt.

- Die Arabische Gemeinde würde sich über mehr Kontakte zu deutschen Gemeindemitgliedern freuen. Lediglich beim Gemeindefest an der Markuskirche wurde bisher GEMEINSAM gefeiert – die arabischen Gemeindemitglieder helfen äußerst gerne beim Vorbereiten des Festes, bereiten arabische Köstlichkeiten zu und bereichern den Festgottesdienst mit ihren Gesängen.

Falls Sie neugierig geworden sind und die Arabischen Christen kennenlernen möchten, sind Sie sonntags von 16 bis 18 Uhr zum Gottesdienst willkommen.

Über Kontaktaufnahmen freut sich Frau Saad (Vorstand der Gemeinde) unter 0178 5094382.

Hl. Johannes Chrysostomos Gemeinde in Wiesbaden e. V.

Antiochenisch-Orthodoxe Metropolie von Deutschland und Mitteleuropa

Die heutigen Gemeindemitglieder kamen Anfang der 1960er Jahre zum größten Teil als Gastarbeiter aus der Provinz Hatay (Antiochia) in der Türkei. Sie bildeten das Fundament für die kommenden Generationen. Dies ist das Gebiet, in dem im Februar dieses Jahres die furchtbaren Erdbeben passiert sind.

1977/1978 wurde die Gemeinde des Hl. Johannes Chrysostomos in Wiesbaden gegründet und der russisch-orthodoxen Kirche zugeordnet. 1988 wurde der Beschluss gefasst, die Johannes Chrysostomos Gemeinde e. V. der Jurisdiktion des antiochenisch-orthodoxen Patriarchats zu unterstellen.

Seitdem gehört unsere Gemeinde zur Antiochenisch-Orthodoxen Metropolie von Deutschland und Mitteleuropa. Wir feiern die Göttliche Liturgie des heiligen Johannes Chrysostomos, unseres Kirchenpatrons seit über 10 Jahren bei unserer Gastgeber-Gemeinde Heilig-Geist in Wiesbaden. Der Gottesdienst wird von unserem Priester/Abouna (Arabisch, Abouna bedeutet geistlicher Vater) zelebriert, ist in der Regel einmal pro Monat und dauert ca. zwei Stunden.

Unsere Hochfeste sind Weihnachten und Ostern. Die Geburt des Herrn feiern wir nach dem westlichen (katholischen) Kalender, seine Auferstehung nach dem östlichen (orthodoxen) Kalender.

Heute hat unsere Gemeinde rund 250 Mitglieder in Wiesbaden, von denen die meisten nach wie vor aus der Provinz Hatay (Antiochia/Antakya) aus der Türkei stammen. In den letzten acht bis zehn Jahren sind weitere Gemeindemitglieder aus Syrien, Libanon, Irak und anderen europäischen Ländern dazugekommen. Wir sind Gründungsmitglied des ACK und sind selbstverständlich offen zu anderen Konfessionen und Kulturen.

Foto: © 2017 Antiochia Wiesbaden

Sehr gerne werden wir uns auch in Zukunft, für eine intensivere und wie bisher gute Kommunikation, in geistlichen und sozialen Themen in unserer Gastgeber-Gemeinde einbringen.

von Cibrail Yalaza

GEMEINSCHAFT IN DER KITA

Gemeinschaft ist bei uns in der Kita Pauline von großer Bedeutung. Durchdachter und begleiteter Alltag (Rituale/ Angebote usw.) prägt das Gefühl der Zugehörigkeit bei den Kindern. Die Kinder und die Erwachsenen lernen voneinander und miteinander.

Durch dieses Gemeinschaftsgefühl können sowohl Kinder als auch Erwachsene Sicherheit gewinnen und daran wachsen.

Gemeinschaft macht stark!

Wir haben die Kinder in der Kita gefragt: „Was bedeutet für euch Gemeinschaft?".

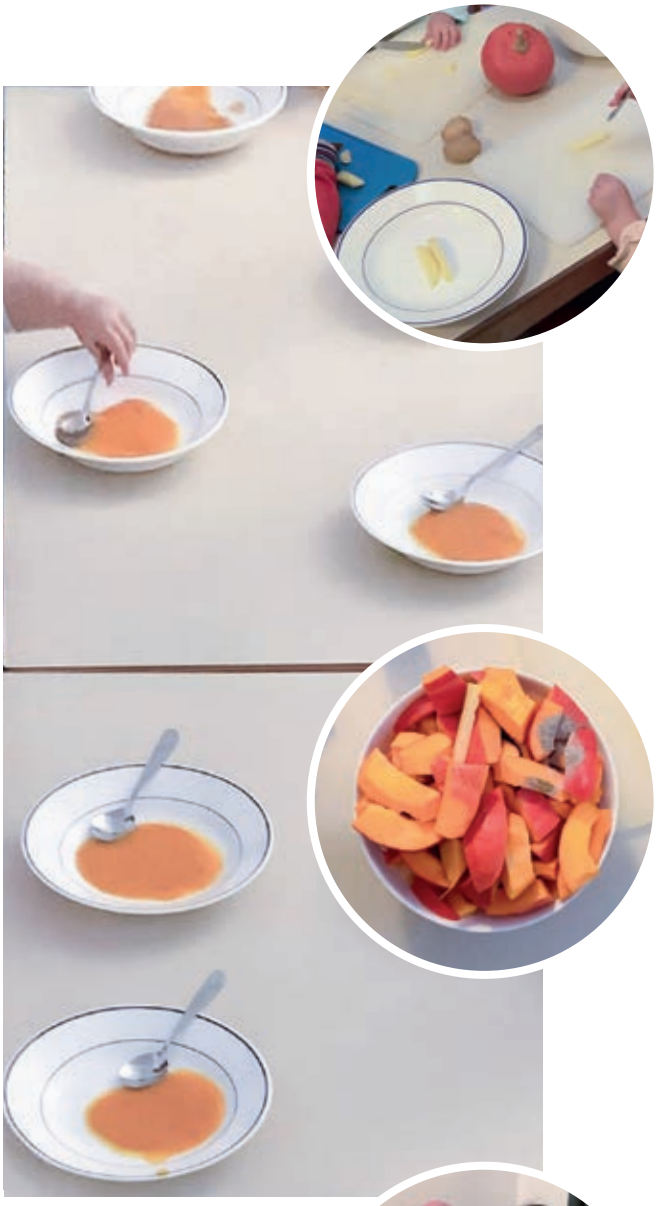
T. (5 Jahre): „Gemeinschaft bedeutet zusammen sein."

J. (5 Jahre): „Wenn man nicht mit einem teilt, sondern mit vielen."

L. (6 Jahre): „Dass alle sich gegenseitig helfen."

S. (6 Jahre): „Dass man andere Kinder beschützt vor bösen Kindern."

Auch in der Bibel steht geschrieben:
„Und lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken und nicht verlassen unsere Versammlung, wie einige zu tun pflegen, sondern einander ermahnen und das umso mehr, als ihr seht, dass sich der Tag naht".
(Hebräer 10:24–25)



Fotos: © Kita Pauline

DIE KREATIVEN: IMMER WIEDER MITTWOCHS

von Tanja Hansen

Zweimal im Monat gehört der Mittwochabend den Kreativen in unserer Gemeinde. Immer am ersten Mittwoch im Monat treffen sich „Die Kreativen" in der Heilig-Geist-Kirche, eine Woche später findet „Der Kreativ-Treff" in der im „Café Luther" statt.

Handarbeiten blickt auf eine lange Tradition zurück und hat nicht erst während der Corona-Pandemie einen Aufschwung erlebt. Stricken ist der Schwerpunkt beim kreativen Treffen in der Lutherkirche mit Angelika Bauschke-Schäfer als Ansprechpartnerin. Die Gruppe hat sich aus einem beruflichen Kolleginnenkreis vor mehr als zehn Jahren gefunden. Seitdem wird einmal pro Monat gemeinsam gestrickt oder gehäkelt, erzählt, ausgetauscht und gegessen. Meist sind acht bis zehn Frauen dabei. Ein gemeinsames Projekt gibt es nicht – jede bringt die aktuelle Handarbeit mit, auch mal mit der Bitte um Meinungen und Hilfestellung. Im Laufe der Jahre kamen immer wieder interessierte Frauen aus der Gemeinde oder Nachbarschaft hinzu.

„Die Kreativen" treffen sich seit rund 15 Jahren in der Heilig-Geist-Kirche. Angefangen hat es mit dem gemeinsamen Binden von Weihnachtskränzen. Unter der Leitung von Gaby Bittmann probiert die Gruppe immer wieder neue Techniken und Materialien aus: Betongießen, Schmuckbasteln, Seidenmalerei, Seifen- und Kerzenherstellung sowie Holzarbeiten für den Verkauf beim Weihnachtsbasar als Beispiele aus der langen Ideenliste. Meist trifft sich ein fester Kern von acht Frauen. Gewöhnlich arbeiten die Teilnehmerinnen am gleichen Projekt. Wer möchte, bringt eine eigene Bastelei oder Handarbeit mit. Die Gruppe hilft auch bei Veranstaltungen der Gemeinde oder steuert handgefertigte Dinge für den Verkaufsstand bei.

Auf die Frage „Was treibt Euch an?" gibt es bei beiden Gruppen ähnliche Antworten: Etwas mit den Händen schaffen. Sich sinnvoll beschäftigen. Neue Leute kennen lernen, die das gleiche Hobby haben. Talent und Fingerfertigkeit sind sicherlich eine gute Grundlage, aber auch durch Üben und die Freude am Tun ausgleichbar. Stricken, Häkeln und Sticken entspannen, denn der gleichmäßige Rhythmus, in dem wir dabei unsere Hände bewegen, kann die Gedanken zur Ruhe bringen. Gleichwohl schätzen immer mehr Menschen individuelle Dinge, die in Handarbeit oder Kleinauflage hergestellt werden – als Gegengewicht zur einheitlichen Massenproduktion. Nachhaltigkeit und Upcycling sind nicht nur Schlagwörter im Kreativ-Bereich, sondern fortlaufender Trend und Zielrichtung. Die Flamme weitergeben und nicht die Asche anbeten – ein altes Zitat, das auch bei Handwerk und Handarbeit niemals aus der Mode kommt.

Foto: © Tanja Hansen

von Andreas Keller
(Vorsitzender des Kirchenvorstandes)

Liebe Leserinnen und Leser von **HIMMEL & ERDE**

Wechsel im Vikariat: Anna Grundhöfer geht – Robin Jonas kommt

Das Vikariat ist auf dem Weg ins Pfarramt die zweite praktisch orientierte Ausbildungsphase, die 22 Monate umfasst. Es ist in verschiedene Bereiche untergliedert, die teils hinter einander geschaltet, teils miteinander vernetzt sind. Sie bilden die vielen unterschiedlichen Arbeitsfelder und Aspekte des Pfarrberufes ab und bereiten die Vikarinnen und Vikare auf diese vor.

Dabei sind Theorie und Praxis – wie im Pfarramt – eng miteinander verknüpft: Die Vikarinnen und Vikare setzen sich damit auseinander, was in ihrem angestrebten Beruf auf sie zukommt und von ihnen erwartet wird, und sie bekommen das »Handwerkszeug« für ihre Aufgabe als zukünftige Pfarrerin und Pfarrer vermittelt.

Sie probieren die Dinge praktisch aus, setzen sich mit ihrer zukünftigen Berufsrolle auseinander und üben die Handlungen und Tätigkeiten ein, die Pfarrerinnen und Pfarrer können müssen. Ziel ist es auch, die anfallenden Aufgaben und die dafür zur Verfügung stehende Zeit möglichst gut und effizient zu organisieren.

Nun beendete Anna Grundhöfer ihr Vikariat unter Pfarrer Johannes Lösch bei uns mit dem Prüfungsgottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche am 3. Advent 2023. Wir wünschen ihr alles Gute und reichlich Gottes Segen für ihren weiteren Weg und wir bedanken uns sehr für ihre Zeit hier bei uns. Wir verabschieden und segnen sie im Gottesdienst am 3. März.

Und dann freuen wir uns auf Vikar Robin Jonas, der seine Zeit bei uns mit Lehrpfarrerin Ursula Kuhn ab Februar 2024 beginnt. Sie finden seine Vorstellung hier in dieser Ausgabe von „Himmel und Erde", herzlich Willkommen Robin Jonas!

Gemeindezeitung Himmel und Erde

Der Kirchenvorstand hat den Erscheinungszeitraum der Gemeindezeitung neu geregelt. Künftig werden die großen evangelischen Feiertage stärker in den Fokus gerückt. Die Ausgabe 1/2024 erscheint verkürzt und die darauf folgende dann in der Karwoche. Die dritte Ausgabe erscheint mit dem Ende der hessischen Schulferien und schließt mit dem Ende des Kirchenjahres ab.

Den Mitgliedern der Redaktion danken wir ausdrücklich ganz herzlich für die unermüdliche Arbeit bei der Erstellung der Zeitung. Gerade hier gilt ‚nach der Ausgabe ist vor dem nächsten Redaktionsschluss'.

Bei dieser Gelegenheit bedanken wir uns ebenfalls sehr herzlich bei den ehrenamtlichen Austräger:innen und suchen gleichzeitig nach weiterer Unterstützung. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro, sofern Sie Lust und Zeit zum Austragen in Ihrer näheren Umgebung haben.

Foto: © Martin-Luther-Gemeinde

WILLKOMMEN

Liebe Gemeindemitglieder der Martin-Luther-Gemeinde,

mein Name ist Robin Jonas und ich werde ab dem 1. Februar mein Vikariat in Ihrer Kirchengemeinde beginnen. Ich bin 28 Jahre, komme aus Taunusstein und habe an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz studiert. Neben dem Studium habe ich in der Schulsozialarbeit im Schelmengraben gearbeitet und durfte bereits in meiner Heimatgemeinde in zahlreichen Gremien vielfältige Erfahrungen sammeln. Nun starte ich mit großer Freude in den praktischen Vorbereitungsdienst.

Ich schätze es sehr, in eine Gemeinde zu kommen, in der die Kirchenmusik eine wichtige Rolle spielt. Musik und Gesang waren ein fester Begleiter meiner Schulzeit an der Diltheyschule. Dort habe ich im Orchester gespielt und viele Jahre in der „Männer WG" gesungen. Auch im Rahmen meines Praktikums in Jerusalem konnte ich erleben und spüren, wie Gesang und Musik Menschen verbindet und ein Weg ist, Gott anzurufen und gemeinsam auch mit anderen Konfessionen Gottesdienst zu feiern.

Ich freue mich sehr darauf, Sie kennenzulernen!
Bis Februar und bleiben Sie behütet!
Robin Jonas

DANKE

Ein riesiges Danke an Sie und euch alle!
Danke für die wunderschönen gemeinsamen elf Monate; für herzliches willkommen Heißen; für gemeinsames Feiern und Lachen; für Schmerz Anvertrauen und Trauer Teilen; für so viel Ermutigung; für's Mitfiebern und Daumen Drücken.
Danke, dass ich in so vielen Lebensgeschichten und Häusern zu Gast sein durfte!
Es war mir eine Freude, mit Euch und Ihnen gemeinsam die letzten Schritte auf meinem Weg zur Pfarrerin zu gehen und so viel Wegbegleitung zu erfahren!
Ein großes Dankeschön auch an das Pfarrteam und besonders an Pfarrer Johannes Lösch für die intensive und gute Begleitung der letzten Monate!

Zwei Monate darf ich als Vikarin noch mit euch und Ihnen verbringen. Ab März schnuppere ich für fünf Monate in das kirchliche Referat „Fundraising und Mitgliederorientierung" rein. Für die Konfitreffen bis zur Konfirmation im Mai werde ich weiter aber gerne über den Rhein fahren – vielleicht sehen wir uns ja da.

Ganz herzlich möchte ich euch und Sie einladen, am 3. März mit Johannes Lösch und mir den (vorerst) letzten gemeinsamen Gottesdienst zu feiern. In diesem Gottesdienst werde ich verabschiedet und freue mich, wenn ich viele von euch und Ihnen nochmal persönlich herzen und danken kann.

Gott befohlen und
bis bald,
Anna Grundhöfer

Fotos: © Martin-Luther-Gemeinde

KIRCHE UND GESELLIGKEIT

Haben Sie schon mal von einer Kirche gehört, die sich zweimal im Jahr, im April und Oktober, in eine Disco verwandelt? Nein? Dann seien Sie mal gespannt, was alles in unserer Heilig-Geist-Kirche möglich ist.

Das bunte erste Kita- und Gemeindefest der Martin-Luther-Gemeinde im Juli 2023, die festliche Einführung von Pfarrer Johannes Merkel Ende Juli oder die Eiersuche nach dem Familiengottesdienst an Ostermontag (herzliche Einladung zum 1.April – kein Scherz!) auf dem großen Außengelände vor der Kirchentreppe. In der Heilig-Geist-Kirche gibt es immer etwas zu feiern. Wollte man sich an einem Motto versuchen: Wir sind dabei, mit Leib und Seele.

Was viele vielleicht gar nicht wissen: Die Heilig-Geist-Kirche ist auch für viele andere Vereine und Gruppen im Viertel ein Versammlungsort und eine feste Heimat. In der Unterkirche stehen ihnen, den Sportkreisen und Fastnachtsvereinen, den Erwachsenenbildungsveranstaltungen und Vorstandssitzungen, unsere Türen offen.

Neben dem Raum geben wir als Gemeinde auch inhaltlich viel weiter. Uns ist wichtig, jungen Künstler:innen wie Leon Wenzel (Pianist, Brüssel) schon zum wiederholten Male die Bühne des Gemeindesaals und unseren Bechstein-Konzertflügel zur Verfügung zu stellen. Den begeisterten Zuhörer:innen im Konzert zu Früh- und Spätwerken Chopins Ende September 2023 hat er eine Zugabe in 2024 versprochen.

Unsere imposante Kirche zieht immer wieder große Menschenmengen an, etwa zu Jugendgottesdiensten mit dem Evangelischen Stadtjugendpfarramt, dem Kindermusical unserer Kinderchöre oder Konfi- und Familiengottesdiensten.

Aber auch für die leisen Töne sind wir zu haben. Schauen Sie doch mal rein, wenn sich unser Bibelkreis in der Unterkirche trifft. Oder machen Sie mit beim Verteilen der Gemeindebriefe, im Besuchsdienstkreis für ältere Gemeindeglieder – oder mit Ihrer Idee für etwas, das uns (nicht nur im Schaukasten, auf unserer Website und im Gemeindebrief) noch fehlt.

Wir freuen uns auf Sie!

Fotos: © Charlotte Trautmann; Henner Wilhelm

FORUM WALDSTRASSE FÖRDERT DEN SOZIALEN ZUSAMMENHALT

Das im Jahr 1999 gegründete Forum Waldstraße ist ein informeller Zusammenschluss von Personen, Kirchen, Vereinen, Geschäften, Schule und Vertretern der politischen Parteien, die gemeinsam das Ziel verfolgen, das Leben in diesem Wohngebiet mitzugestalten und so den sozialen Zusammenhalt seiner Bewohner zu festigen. Die Mitglieder des Forums treffen sich vierteljährlich zum Informations- und Erfahrungsaustausch.

Die Waldstraße besitzt als Wohngebiet, das der früheren Markuskirchengemeinde zugeordnet ist, einen eigenständigen Charakter. Dies zeigt sich in den gewachsenen Bindungen der Bewohner untereinander, die sich in zahlreichen Aktivitäten der Vereine entlang der Waldstraße widerspiegeln und so das kulturelle Leben im Wohngebiet prägen.

Wichtige Projekte, die das Forum bisher verwirklicht hat:

- Patenschaften für die Gestaltung der Baumscheiben,
- Gestaltung des Spielplatzes in der Senke,
- hellere Straßenbeleuchtung,
- Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30km/h,
- Betreuung von im Wohngebiet untergebrachten Flüchtlingen,
- Pflege der Stolpersteine im Gedenken an jüdische MitbewohnerInnen,
- Bepflanzung bzw. Gestaltung des Ulrich-Weinerth-Platzes,
- Aufstellung eines beleuchteten Weihnachtsbaumes mit vorweihnachtlichem Begleitprogramm,
- im Sommerhalbjahr wöchentlich stattfindende Treffen „bikes and babbeln".

Aktuell entwickelt das Forum eine Strategie zum Erhalt von sozialen Räumen in der Waldstraße.
Der Prozess „ekhn 2030: Sozialraum- bzw. Gemeinwesenorientierung im Nachbarschaftsraum" enthält für den Prozess „ekhn 2030" die Kernaussage, dass die EKHN ihr Handeln mitglieder- und gemeinwesenorientiert ausrichten will. Hierzu wird festgestellt, dass viele Kirchengemeinden längst im Gemeinwesen gut vernetzt sind und mit der Kommune, den ökumenischen Partnern und Vereinen und anderen Einrichtungen zusammenarbeiten. Dies wird exemplarisch durch die am Gemeinwesen orientierte Arbeit des Forums Waldstraße umgesetzt.

Termine, Aktionen und Veranstaltungen des Forums werden zum Beispiel durch die Medien der Ev. Martin-Luther-Gemeinde (E-Mail, Churchdesk, Newsletter, „Himmel und Erde") kommuniziert.

Foto: © Johannes Merkel; Frank Hennig

MUSIK IN DER MARTIN-LUTHER-GEMEINDE WIESBADEN

Kirchenmusik

Ansprechpartner: Niklas Sikner

Bachchor Wiesbaden
Do 19.45 – 22 Uhr

Ev. Singakademie Wiesbaden Jugendkantorei (ab 14 Jahren)
Mi, 17–19 Uhr

Kinderkantorei (10–13 Jahre)
Mi, 15.15–16.45 Uhr, Gruppe 1
Do,15.00–16.30 Uhr, Gruppe 2

Lerchen/Füchse (7–9 Jahre)
Di, 17.00–18.00 Uhr, Gruppe 1
Do,16.45–17.45 Uhr, Gruppe 2

Spatzen (5–6 Jahre)
Di, 15.00–15.30 Uhr, Gruppe 1
15.30–16.00 Uhr, Gruppe 2
16.00–16.30 Uhr, Gruppe 3
16.30–17.00 Uhr, Gruppe 4

Ansprechpartnerin: Monika Schmid
schmid@singakademie-wiesbaden.de

BACHWETTBEWERB

Der renommierte „Internationale Orgelwettbewerb um den Bachpreis der Landeshauptstadt Wiesbaden" findet seit 1977 (!) alle zwei Jahre im Rahmen der Wiesbadener Bachwochen statt. Viele der ehemaligen Preisträger prägen heutzutage als Konzertorganisten oder Orgelprofessoren die weltweite Orgelmusikszene.

Freitag, 12. Januar
vor- und nachmittags
Lutherkirche
Zweite Runde

In der Zwischenrunde wetteifern die verbliebenen sechs der ursprünglich zwölf jungen Organisten um die drei Tickets fürs Finale. Dabei spielen sie Werke von Bach, Wagner (Meistersinger-Ouvertüre) und dem Tschechen Josef Klička

Weitere Informationen (und die genauen Zeiten) unter bach-wiesbaden.de

Freitag, 12. Januar
20 Uhr **Lutherkirche**
Konzert der Juroren

Anna-Victoria Baltrusch (Halle)
Martin Haselböck (Wien)
Sebastian Küchler-Blessing (Essen)
Ludger Lohmann (Stuttgart)
Bei diesem regelrechten Gipfeltreffen gestalten die vier Juroren des Wettbewerbs ein Orgelkonzert der Sonderklasse. Spannend!
Eintritt: 10 (8) Euro

Samstag, 13. Januar
17 Uhr **Lutherkirche**
Finale

Heute machen die besten drei Teilnehmer die Podiumsplätze unter sich aus. Nach dem Konzert berät sich die Jury, anschließend findet direkt die Preisverleihung statt.
Auf dem Programm stehen Bach, George Thalben-Ball (Paganini-Variationen für Orgelpedal!) und Widors „Allegro" aus der VI. Symphonie.
Eintritt: 10 (8) Euro

STUNDE DER KIRCHENMUSIK

In vielen großen Kirchen Süddeutschlands gibt es die Tradition einer „Stunde der Kirchenmusik" am Freitag- oder Samstagabend – als Abschluss der Woche, als Einstimmung und Beginn des Sonntags.
Im Zentrum steht die Musik, außerdem hören wir zwei Lesungen des kommenden Sonntags und singen das Wochenlied. Das neue Format ist den beliebten Evensongs also ganz ähnlich – lassen Sie sich überraschen!

Termine sind alle Samstage von Januar bis März, an denen keine anderen Veranstaltungen in unserer Gemeinde liegen – jeweils um 18 Uhr:
20. Januar: Niklas Sikner und Manuel Pschorn – „Eröffnung an zwei Orgeln"
10. Februar: Niklas Sikner
17. Februar: Studenten der Musikhochschule Frankfurt
24. Februar: Manuel Pschorn
9. März: Christian Strauß – „Holberg-Suite am Klavier"
16. März : Niklas Sikner „and friends"

Da das genaue Programm zur Drucklegung dieses Hefts teilweise noch in der Entstehung war, melden Sie sich für aktuelle Informationen bitte zu unserem Newsletter an – einfach per Mail an
musik@lutherkirche-wiesbaden.de

Samstag, 27. Januar
18 Uhr **Lutherkirche**
Evensong

Liturgie: Pfarrerin Ursula Kuhn
Orgel: Manuel Pschorn
Kammerchor des Bachchors Wiesbaden
Leitung: Niklas Sikner
Der Evensong ist ursprünglich eine besondere Gottesdienstform der anglikanischen Kirche. Schon seit dem 16. Jahrhundert liegt der Schwerpunkt dieser Gottesdienstform in der vielfältigen Chormusik.
Heute erklingen Werke von Charles Villiers Stanford (1852–1924) und Edward Elgar (1857–1934).

Sonntag, 28. Januar
10 Uhr **Lutherkirche**
Kantatengottesdienst zu Kirchweih

Manuel Pschorn, Orgel
Solisten || Bachorchester
Bachchor Wiesbaden
Leitung: Niklas Sikner
Im Festgottesdienst an Kirchweih bringt der Bachchor die Kantate 144 seines Namenspatrons zu Gehör:

„Nimm, was dein ist, und gehe hin". Die Kantate wurde 1724, also vor genau 300 Jahren, ebenfalls am Sonntag Septuagesimae in Leipzig uraufgeführt.

Sonntag, 11. Februar
11.30 Uhr **Lutherkirche**
Sonntagsmatinee: „Aus tiefer Not"

Niklas Sikner, Orgel
Die evangelische Kirche feiert dieses Jahr den 500. Geburtstag des Gesangbuchs: die ersten Gesangbücher überhaupt wurden – nach der Erfindung des Buchdrucks und infolge der Reformation – anno 1524 gedruckt. Einer der Choräle von damals ist „Aus tiefer Not schrei ich zu Dir" – genial vertont unter anderem von Bach und Mendelssohn.

Sonntag, 18. Februar
16 Uhr **Friedrich-von-Thiersch-Saal im Kurhaus**
Peter und der Wolf

Wolfgang Vater, Sprecher
Niklas Sikner, Orgel
Mitglieder der Kinderkantorei der Ev. Singakademie
Einstudierung: Marianne Sengebusch
In einem Benefizkonzert für die große Orgel des Wiesbadener Kurhauses erklingt noch einmal Prokofjews „musikalisches Märchen". Als Erzähler konnte der gefragte Wiesbadener Bassbariton, Moderator und Sprecher Wolfgang Vater gewonnen werden.
Eintritt frei – Spende erbeten

Dienstag, 27. Februar,
bis Donnerstag, 29. Februar
Bachsaal an der Lutherkirche
Tage der offenen Töne an der Singakademie

An der Evangelischen Singakademie Wiesbaden kann – nach Anmeldung – im Prinzip jede Probe als „Schnupperstunde" genutzt werden. Wer aber lieber mit vielen „neuen" Kindern gemeinsam schnuppern möchte, dem empfehlen wir die „Tage der offenen Töne".

Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem separaten Musikprogramm oder erfragen Sie bei Monika Schmid, schmid@singakademie-wiesbaden.de

---

Samstag, 2. März
18 Uhr Februar **Lutherkirche**
Evensong

Liturgie: Pfarrerin Ursula Kuhn
Orgel: Manuel Pschorn
Kammerchor des Bachchors Wiesbaden
Leitung: Niklas Sikner
Der Evensong ist eine Form des Abendgottesdienstes, die aus den großen anglikanischen Kathedralen stammt. Chor und Gemeinde sitzen – soweit der Platz reicht – nah beieinander auf der Sängerbühne der Lutherkirche.
Heute erklingen Werke von Hugh Blair (1864–1932) und Edward Cuthbert Bairstow (1874–1946).

Sonntag, 10. März
11.30 Uhr **Lutherkirche**
Sonntagsmatinee: Frankfurter Kammerchor

Leitung: Prof. Wolfgang Schäfer
In der zweiten Sonntagsmatinee des Jahres ist der Frankfurter Kammerchor zu hören. Der Chor war bereits im September 2022 mit einer begeisternden Matinee zu Gast und wird im April 2024 gleich noch einmal die Lutherkirche besuchen, diesmal im Rahmen seiner Tour mit Händels Messias in Mozarts Fassung.

Karfreitag, 29. März
17 Uhr **Lutherkirche**
Johann Sebastian Bach Matthäus-Passion

Julian Habermann, Evangelist
Florian Kontschak, Christus
Heike Heilmann, Sopran
Katharina Magiera, Mezzosopran
Aljoscha Lennert, Tenor
Julian Orlishausen, Bass
Bachchor Wiesbaden
Jugendkantorei der Singakademie
Bachorchester
Leitung: Niklas Sikner
Die Matthäus-Passion ist einer der absoluten Höhepunkte – wenn nicht „der absolute Höhepunkt" – protestantischer Kirchenmusik. Bach verbindet den Passionsbericht des Matthäus mit den großen Passionschorälen und mit freier Dichtung in Arien und Chören. Das atemberaubende Werk ist komponiert für zwei Chöre, zwei Orchester und sechs Solisten. Das Publikum durchlebt – damals mit Bach in Leipzig und seit Mendelssohns Wiederentdeckung des Werks 1829 in durchgängiger Tradition bis heute – das Leiden und Sterben des Heilands. Am Schluss „setzen [wir] uns mit Tränen nieder".
Eintritt: 10–40 Euro
Karten erhältlich über reservix.de
Restkarten an der Abendkasse

Foto: © Paul Müller

PREDIGTREIHE IN DER PASSIONSZEIT

Sonntag, 18. Februar
11 Uhr **Heilig-Geist-Kirche**
Figuren der Passion I: Petrus
anschließend „Auf ein Wort"
Prädikantin Annegret Dietz

Sonntag, 25. Februar
11 Uhr **Markuskirche**
Figuren der Passion II: Simon von Cyrene
Pfarrerin im Ehrenamt Sylke Mich

Sonntag, 3. März
10 Uhr **Lutherkirche**
Figuren der Passion III: Maria Magdalena
mit Abendmahl
Pfarrer Johannes Lösch
Vikarin Anna Grundhöfer

Sonntag, 10. März
11 Uhr **Markuskirche**
Figuren der Passion IV: Pilatus
Pfarrer Johannes Merkel

Sonntag, 17. März
11 Uhr **Heilig-Geist-Kirche**
Figuren der Passion V: Dietrich Bonhoeffer
anschließend „Auf ein Wort"
Pfarrer Johannes Lösch

Sonntag, 24. März
10 Uhr **Lutherkirche**
Figuren der Passion VI: Das Lasttier
Pfarrerin Ursula Kuhn

GOTTESDIENSTE IN DER MARTIN-LUTHER-GEMEINDE WIESBADEN

Drei regelmäßige Gottesdienstorte, ein großes Team an Gottesdienstleitenden und eine Menge interessanter neuer Formen – das ist unser Angebot bis zu den Osterfeiertagen.
Neben allen neuartigen Gottesdiensten und Feiern, deren Besonderheiten wir jeweils für Sie darzustellen versuchen, wird es an jedem Sonntag in mindestens einer unserer Kirchen aber auch einen „normalen" Predigtgottesdienst geben, in der Passionszeit, wie links zu sehen, sogar eine inhaltlich verbundene Gottesdienstreihe zu Figuren der Passionsgeschichte. Seien Sie dabei und sagen Sie uns, welche Angebote Sie besonders schätzen.

Änderungen vorbehalten!
Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise zu unseren Gottesdiensten auf unserer Website oder fragen Sie im Gemeindebüro an.

Januar

Montag, 1. Januar
11 Uhr **Heilig-Geist-Kirche**
Abendmahlgottesdienst zum neuen Jahr, anschließend Sektempfang

Prädikantin Gisela Seip, Pfarrer Johannes Merkel

Samstag, 6. Januar
18 Uhr **Markuskirche**
„Ein Abend unterm Stern", Austausch und Gebet am gedeckten Tisch
Pfarrer Johannes Merkel

Sonntag, 7. Januar
10 Uhr **Lutherkirche**
Abendmahlgottesdienst, anschließend Kirchencafé und Besuch der Sternsinger
Pfarrer Johannes Lösch

Sonntag, 14. Januar
10 Uhr **Lutherkirche**
Gottesdienst
Pfarrerin Ursula Kuhn

11 Uhr **Markuskirche**
Abendmahlsfeier
Pfarrerin im Ehrenamt Sylke Mich

Sonntag, 21. Januar
10 Uhr **Lutherkirche**
Gottesdienst
Pfarrer Johannes Merkel

11 Uhr **Heilig-Geist-Kirche**
Abendmahlgottesdienst, anschließend „Auf ein Wort"
Prädikantin Gisela Seip

Samstag, 27. Januar
18 Uhr **Lutherkirche**
Evensong
Kammerchor Wiesbaden
Pfarrerin Ursula Kuhn

Sonntag, 28. Januar
10 Uhr **Lutherkirche**
Gottesdienst zum 113. Kirchweihfest mit Bachkantate 144
Liturgie: Pfarrerin Ursula Kuhn, Predigt: Pfarrer i. R. Martin Heinemann

Februar

Freitag, 2. Februar
18 Uhr **Markuskirche**
Abendgottesdienst zum Ende der Weihnachtszeit
Vikarin Anna Grundhöfer

Samstag, 3. Februar
10 Uhr **Treffpunkt Luthersaal**
KinderKirche: Gottesdienst, Spiel und Spaß für Kinder und ihre Familien
KinderKirche-Team und
Vikarin Anna Grundhöfer

Sonntag, 4. Februar
10 Uhr **Lutherkirche**
Abendmahlgottesdienst
Dekanin Arami Neumann

11 Uhr **Heilig-Geist-Kirche**
„Potluck"-Gottesdienst: Jeder bringt etwas zum Essen mit
Pfarrerin Ursula Kuhn

Sonntag, 11. Februar
10 Uhr **Lutherkirche**
Gottesdienst, anschließend Kirchencafé und Matinee
Oberkirchenrat und Pfarrer
Dr. Martin Mencke

11 Uhr **Markuskirche**
Fastnachtsgottesdienst anschließend Zusammensein bei Weinschorle
Vikarin Anna Grundhöfer

Sonntag, 18. Februar
10 Uhr **Lutherkirche**
„Versuchungen und andere Wüsten"
Gottesdienst zu Mt 4
Pfarrer Johannes Merkel

11 Uhr **Heilig-Geist-Kirche**
Predigtreihe i. d. Passionszeit (S. 20)

Sonntag, 25. Februar
10 Uhr **Lutherkirche**
Familiengottesdienst mit anschließendem Brunch
Kinderkantorei und
Pfarrerin Ursula Kuhn

11 Uhr **Markuskirche**
Predigtreihe i. d. Passionszeit (S. 20)

März

Freitag, 1. März
18 Uhr **Lutherkirche**
Ökumenischer Weltgebetstags-gottesdienst

Samstag, 2. März
10 Uhr **Treffpunkt Luthersaal**
KinderKirche: Gottesdienst, Spiel und Spaß für Kinder und ihre Familien
KinderKirche-Team

18 Uhr **Lutherkirche**
Evensong
Kammerchor Wiesbaden
Pfarrerin Ursula Kuhn

Samstag, 3. März
10 Uhr **Lutherkirche**
Predigtreihe i. d. Passionszeit (S. 20)

Sonntag, 10. März
10 Uhr **Lutherkirche**
„Korn, das in die Erde ..."
Neues Leben aus dem Tod? – Gottesdienst mit Dialogpredigt anschließend Kirchencafé und Matinee
Dr. Raphael Zager

11 Uhr **Markuskirche**
Predigtreihe i. d. Passionszeit (S. 20)

Sonntag, 17. März
10 Uhr **Lutherkirche**
„Wenn Gott das Äußerste verlangt"
Gottesdienst zu Gen 22
Pfarrer Johannes Merkel

11 Uhr **Heilig-Geist-Kirche**
Predigtreihe i. d. Passionszeit (S. 20)

Samstag, 23. März
18 Uhr **Heilig-Geist-Kirche**
Literaturgottesdienst
Prädikantin Gisela Seip

Sonntag, 24. März
10 Uhr **Lutherkirche**
Predigtreihe i. d. Passionszeit (S. 20)

11 Uhr **Markuskirche**
Palmsonntagsprozession
Pfarrer Johannes Merkel
Pfarrerin im Ehrenamt Sylke Mich

OSTERN

Donnerstag, 28. März
19 Uhr **Heilig-Geist-Kirche**
Gründonnerstagsfeier mit Tischabendmahl
Prädikantin Gisela Seip

Freitag, 29. März
10 Uhr **Lutherkirche**
Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerin Ursula Kuhn

15 Uhr **Markuskirche**
Andacht zur Sterbestunde Jesu
Pfarrer Johannes Merkel

Sonntag, 31. März
6 Uhr **Lutherkirche**
Osterfrühgottesdienst mit Abendmahl und Taufmöglichkeit, anschließend gemeinsames Frühstück
Pfarrerin Ursula Kuhn

6 Uhr **Markuskirche**
Osterfrühgottesdienst
Pfarrerin im Ehrenamt Sylke Mich

10 Uhr **Lutherkirche**
„Der Herr ist auferstanden"
Osterfestgottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Johannes Merkel

Montag, 1. April
11 Uhr **Heilig-Geist-Kirche**
Familiengottesdienst mit Ostereier-suche und Familienbrunch
(bitte etwas dafür mitbringen)
Pfarrer Johannes Lösch, Kinderchöre der Evangelischen Singakademie

TERMINE IM ÜBERBLICK

Geistliche Angebote

Bibelgesprächskreis mit Pfr. i. R. Kreuzberger
3. Mittwoch im Monat, 18 Uhr
Heilig-Geist-Kirche, Unterkirche

Musikalische Abendvesper zum Wochenende
freitags, 18 Uhr
Lutherkirche

„Luft Nach Oben" – Morgenlauf mit Sinn
Sonntag, 10.03., 9 Uhr
Treffpunkt Lutherkirche mit Ziel Biebricher Schloss

Ansprechpartner: Pfarrer Johannes Lösch (Telefon 89067325)

„Segen für die Liebe" – Valentinstag
14.02., 17–19 Uhr
Bahnhofsvorplatz

Kinder, Jugendliche und Familien

Offener Spielkreis für 1–3-Jährige
dienstags, 16 Uhr
Lutherkirche, Linnemannsaal

KinderKirche für 3–12-Jährige und ihre Familien
Samstag, 03.02. und 02.03., 10 Uhr
Lutherkirche, Luthersaal

Reisen mit dem Stadtjugend-pfarramt

Mehr Infos gibt es auf der Webseite vom Stadtjugendpfarramt
stajupfa.de/freizeiten/uebersicht/
E-Mai: info@stajupfa.de

Vater-Kind-Wochenende
01.–03.03.2024
Preis: Väter 70,– €
Kinder (ab 10 J.) 50,– €
Kinder (bis 10 J.) 40,– €

Gedenkstättenfahrt Buchenwald
15.–17.03.2024
Alter: ab 16 Jahre
Preis: 30,– €

Kinderfreizeit im „Uhu"
23.–30.03.2024
Alter: 6–13 Jahre
Preis: 305/285,– €

Und raus
4.–11.04.2024
Alter: ab 16 Jahre
Preis: 300,– €

Kerle unter sich
8.–11.05.2024
Alter: 11–15 Jahre
Preis: 190,– €

Jugendfreizeit in Skandinavien
12.–28.07.2024
Alter: 13–17 Jahre
Preis: steht noch nicht fest

Hits für Kids in Waldbrunn
13.–19.07.2024
Alter: 7–12 Jahre
Preis: 300,– €

Kroatien U16
18.–29.07.2024
Alter: 13–15 Jahre
Preis: 675,– €

Foto: © Ev. Stadtjugendpfarramt Wiesbaden

Kroatien Ü16
27.07.–7.08.2024
Alter: 16–20 Jahre
Preis: 765,– €

Sport und Fitness

Gymnastik für Damen
dienstags, 18.30 Uhr
Heilig-Geist-Kirche, Unterkirche

Bauch, Beine, Po
mittwochs, 18 Uhr
Heilig-Geist-Kirche, Unterkirche

Senior:innengymnastik
donnerstags, 10.30 Uhr
Lutherkirche, Linnemannsaal

Kontakt: Annette Aschenbrenner:
06196 83560

Aerobic
freitags, 17 Uhr
Heilig-Geist-Kirche, Unterkirche

Frauen

Frauenfrühstück
Bei Fragen: Marie-Luise Stoll-Steffan,
Mobil 0178 9807005

Samstag, 13.01., 11 Uhr
Brunch zum Jubiläum:
25 Jahre Frauenfrühstück!
Lutherkirche, Linnemannsaal

Samstag, 10.02., 9.30 Uhr
mit Orgelführung durch Kantor
Niklas Sikner
Lutherkirche, Linnemannsaal

Samstag, 09.03., 9.30 Uhr
Poesie zum Neuen Jahr
Lutherkirche, Linnemannsaal

Frauenselbsthilfegruppe Krebs (auch für Angehörige)
1. Mittwoch im Monat,
14.30 Uhr
Markuskirche, Gemeindehaus 1. OG

Kunst und Kultur

Offene Lutherkirche
werktäglich (ohne Gewähr)
Besichtigung und Gebet
vgl. auch den Terminkalender auf
luther-wiesbaden.de
15–17 Uhr

„Die Kreativen"
1. Mittwoch im Monat,
19.30 Uhr
Heilig-Geist-Kirche, Unterkirche

Kreativtreff
2. Mittwoch im Monat,
17.15 Uhr
Lutherkirche, Café Luther

Aquarellmalen
nach Vereinbarung
(Kontakt: Gemeindebüro)
Heilig-Geist-Kirche, Unterkirche

Begegnungscafé Ukraine-Deutschland
samstags, 15 Uhr
Markuskirche, Gemeindehaus 1. OG

Fastnachtsitzung „Närrischer Geist"
Freitag, 12.01., 19 Uhr
Heilig-Geist-Kirche, Unterkirche

Eintrittskarten für 7€ an der
Abendkasse erhältlich

Senior:innen

Ökumenischer Ruheständlertreff
Anmeldung bei Familie Jeske:
Telefon 0611 87549

„Kreppelkaffee"
Montag, 22.01., 15:11 Uhr
Lutherkirche, Luthersaal

„Straßen links und rechts vom Nerotal" (Erika Noack)
Montag, 04.03., 15 Uhr
Lutherkirche, Luthersaal

Kaffeetrinken, Gymnastik und Gedächtnistraining
dienstags, 15 Uhr
Heilig-Geist-Kirche, Kaffeeraum

Kreppelkaffee
Dienstag, 13.02., 15 Uhr
Heilig-Geist-Kirche, Kaffeeraum

Kirchkaffee für Senior:innen
mittwochs, 15 Uhr
Markuskirche, Vorraum der Kirche

„Freude am Spiel"
2.+ 4. Donnerstag im Monat,
15 Uhr
Heilig-Geist-Kirche, Kaffeeraum

Beratung Selbstständiges Leben im Alter ab 60
1.+ 3. Donnerstag im Monat,
16.30 Uhr
Markuskirche, Gemeindehaus 1. OG

Huber Gemüse
Aus gutem Grund
Saarstraße 118
65201 Wiesbaden
Telefon 0611/25 25 0
verkauf@huber-gemuese.de
Besuchen Sie uns!
Unsere Angebote
- Eigener Anbau
- Saisonale Angebote
- Regionale Produkte
- Lieferung an Kitas und Schulen
- Präsentkörbe
- Feinkost

Ganzjährig geöffnet
Di, Do, Fr
9.00 – 13.00 Uhr
15.00 – 18.30 Uhr
Samstag
9.00 – 13.00 Uhr
www.huber-gemuese.de

Foto: fotolia

wvb.de
Genossenschaftlich heißt, sich für die Gemeinschaft vor Ort starkzumachen.
Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.
Wiesbadener Volksbank

DSB
Deutscher Schwerhörigenbund
Ortsverein Wiesbaden e.V.

Seit vielen Jahren zu Gast in der Lutherkirchengemeinde. Bitte entnehmen Sie die Informationen der kommenden Treffen unserer Homepage

schwerhoerige-wiesbaden.de

Zur Passionszeit 2024: „Keine, zwei, vier, tausend Beine – der Mensch, die Tiere und die Tierchen".

Sieben Wochen Anregungen zum kreativen Schreiben

Selbst Texte verfassen, schreiben, vielleicht sogar dichten, ist eine Reise zu sich selbst. In den sieben Wochen vor Ostern laden wir Sie ein, dies auszuprobieren, oder, wenn Sie schon Schreiberfahrung haben, neue Anregungen zu bekommen. Unter dem Motto „Keine, zwei, vier, tausend Beine – der Mensch, die Tiere und die Tierchen" schicken wir Ihnen Ideen, Anleitungen und Anregungen zum Schreiben nach Hause. Die Schreibimpulse kommen per Post zu Ihnen, jede Woche können Sie einen bearbeiten. Zeitaufwand: etwa eine halbe Stunde pro Woche. Wir beginnen nach Fasching und enden mit Ostern. Wenn Sie mögen, nehmen Sie an einem der wöchentlichen ZOOMs teil, bei dem wir uns in festen Gruppen unsere Texte gegenseitig vorlesen.

Nähere Infos und Anmeldung bis 1. Februar 2024 bei:
Susanne Claußen, Fachstelle Bildung, Evangelisches Dekanat Wiesbaden:
susanne.claussen@ekhn.de und Telefon 0611 73424230 (Di und Do 8–12 Uhr).
Maximal 50 Teilnehmer:innen.
Wir bitten um einen Kostenbeitrag von 10,– € für Porto und Material.

Empty Nest – was kommt, wenn die Kinder gehen?

Drei Abende für Eltern im Übergang

Eben waren die Kinder noch klein – und jetzt ziehen sie schon aus? Trauer, Erleichterung, Sorge, Stolz, mehr Zeit für sich oder mit dem/r Partner/in? Das Leben der „Empty Nest"-Eltern wandelt sich. Darum treffen wir uns an drei ZOOM-Abenden mit anderen Eltern, deren Kinder gerade „ausgeflogen" sind oder bald ausziehen werden, zum Austausch. Dazu gibt es spirituelle Impulse und Anregungen dafür, wie man diese neue Lebensphase aktiv angehen kann.

Termine: mittwochs, 28. Februar, 6. und 13. März 2024,
voraussichtlich 20–21.30 Uhr, per ZOOM.
Anmeldung: bis zum 5. Februar 2024 bei susanne.claussen@ekhn.de

Der Kurs ist eine Kooperation der Fachstelle Bildung im Dekanate Wiesbaden mit den Bildungsstellen anderer Dekanate der EKHN.

Forum Lutherkirche: Drei Abende zu Krieg und Frieden.

Wir leben in aufregenden Zeiten. Viel mehr als noch vor ein paar Jahren geht es auch um Krieg und Frieden. Die Hilflosigkeit im Hinblick auf den Krieg in der Ukraine und den Nahostkonflikt legen eine friedenspolitische, aber auch eine friedensethische, Neuorientierung nahe.

Die Martin-Luther-Stiftung lädt Sie und je einen ausgewiesenen Experten herzlich zu drei Vortrags- und Diskussionsabenden à 90 Minuten Länge in den Luthersaal (Sartoriusstraße 16) ein.

Mittwoch, 28. Februar, 19.30 Uhr: Krieg und Frieden aus theologischer Sicht: Was meinte die Kirche mit der Rede vom „gerechten Krieg"? Schrieb Martin Luther wirklich, man solle die aufständischen Bauern „zerschmeißen, würgen, stechen, heimlich und öffentlich"? Was sagt die (evangelische) Kirche? Mit Prof. em. Dr. Peter Scherle (war u.a. Professor am Theologischen Seminar der EKHN und Pfarrer an der Lutherkirche)

Mittwoch, 06. März, 19.30 Uhr:
Krieg und Frieden aus der Sicht eines Angehörigen der Bundeswehr: Was kann die Bundeswehr in der aktuellen Lage alles tun, wozu ist sie aber auch nicht in der Lage? Warum wird jetzt so viel Geld benötigt? Wie sehen gelungene militärische Lösungen von Konflikten aus? Mit Oberstleutnant Meinrad Angermayer (Landeskommando Hessen der Bundeswehr)

Mittwoch, 13. März, 19.30 Uhr: Krieg und Frieden aus der Sicht eines Pazifisten: Welche Chancen bietet ein pazifistischer Blickwinkel gerade in den heutigen Herausforderungen? Ist solch ein Herangehen nicht weltfremd und unrealistisch? Wo wären konkrete Möglichkeiten, anders zu handeln? Mit Gerd Bauz (ist Vorstandsmitglied der Martin-Niemöller-Stiftung)

„Du Gott des Friedens, gieß deinen Frieden auf uns!"

Singen für den Frieden

Herzliche Einladung an alle Frauen, die Freude daran haben, mit anderen zu singen!

Für den diesjährigen Weltgebetstag der Frauen wird es für die Innenstadtgemeinden von Wiesbaden einen ökumenischen Projektchor geben. Wir proben Friedenslieder und werden sie im **Gottesdienst** in der **Lutherkirche** am **1. März 2024** um **18 Uhr** mit allen Teilnehmenden singen. Der Projektchor wird geleitet von Christine Findeis-Dorn, St. Bonifatius Wiesbaden.

Probentermine:
Mittwoch, 31. Januar 2024, 19.30–21.00 Uhr
Mittwoch, 21. Februar 2024, 19.30–21.00 Uhr
Donnerstag, 29. Februar 2024, 19.00 Uhr
Ort: Lutherkirche, Sartoriusstr. 16, 65187 Wiesbaden
Die ersten Proben sind im Linnemannsaal

Anmeldung und Notenkenntnisse sind nicht erforderlich, nur Freude am Singen.

Gut beraten in Sachen Sicherheit

Ihre bekannte Adresse in Wiesbaden:

Moritzstraße 9
65185 Wiesbaden
Telefon 0611/39696
Fax 0611/309676

Steib

Alles für Haus, Hof und Garten

Weltladen WIESBADEN

ALLES FAIR UND FAST ALLES BIO

Kinderbücher, Belletristik, Sachbücher, Accessoires, Schokolade, Kaffee, Tee, Wein und vieles mehr!
Mo - Fr 11-18.30 Uhr, Sa 10 - 14 Uhr
(am letzten Samstag des Monats bis 18 Uhr)

Oranienstraße 52, 65185 Wiesbaden
Fon/Fax 0611 373729, info@weltladen-wiesbaden.de
www.weltladen-wiesbaden.de

FISCHER & JOST BESTATTUNGEN

In unserem Bestattungshaus möchten wir Ihnen Mut machen, den Abschied von Ihren Verstorbenen zu gestalten, Begegnungen und Erfahrungen zu machen, die nicht mehr nachgeholt werden können.

Wir sind persönlich für Sie erreichbar,
überall dort zur Stelle, wo Sie uns brauchen.

Häusliche Aufbahrung, Totenwaschung, Totenwache, Totengebet, **unterstützende christliche Rituale.**

Zeit und Raum für den Abschied in der besinnlichen und wohltuenden Atmosphäre unseres Hauses.

Individuelle und würdevolle **Trauerfeiern,** gerne auch in unserem Haus.

Wir beraten und unterstützen Sie bei Ihrer persönlichen **Bestattungsvorsorge.**

Wir schicken Ihnen gerne das vielseitige **Veranstaltungsprogramm** unserer Begegnungsstätte.

FISCHER & JOST BESTATTUNGEN
Im Grohenstück 13
65396 Walluf
Telefon 06123-709912
info@fischer-jost.de
www.fischer-jost.de

Kursana Villa Wiesbaden

Premium-Wohnen & Komfortpflege

Stilvoll leben, selbstbestimmt agieren, sich verwöhnen lassen, persönlichen Service erleben und anspruchsvoll gepflegt werden – so lautet die Intention der Kursana Villa, die Premium-Wohnen und Komfortpflege in einem stilvollen Gründerzeit-Ambiente mit höchstem Wohnkomfort und familiärem Charakter bietet.

Zudem verfügt die Kursana Villa über einen separat geführten Komfort-Demenz-Wohnbereich.

Wir freuen uns darauf, Sie in der Kursana Villa begrüßen zu dürfen!

KURSANA VILLA

Kursana Villa Wiesbaden, Mosbacher Straße 10, 65187 Wiesbaden,
Telefon: 06 11 . 3 35 39 - 0, E-Mail: kursana-wiesbaden@dussmann.de, www.kursana.de

GEMEINDEBÜRO
Sartoriusstraße 16
65187 Wiesbaden
Telefon 890673-0
martin-luther-gemeinde.
wiesbaden@ekhn.de

Sprechzeiten:

Montag	14–17 Uhr
Dienstag	10–12 Uhr
Mittwoch	10–12 Uhr und 15–18 Uhr
Donnerstag	10–12 Uhr

SEELSORGER:INNEN
Pfarrerin Ursula Kuhn
Telefon 890673-26
ursula.kuhn@ekhn.de

Pfarrer Johannes Lösch
Telefon 890673-25
johannes.loesch@ekhn.de

Pfarrer Johannes Merkel
Telefon 16889764
johannes.merkel@ekhn.de

Vikarin Anna Grundhöfer
anna.grundhoefer@ekhn.de

Vikar Robin Jonas
robin.jonas@ekhn.de

KIRCHENVORSTAND
Andreas Keller
Telefon 890673-0

KÜSTER:IN
Lutherkirche: Lothar Dittmar
Mobil 0177 6570882
Marina Herkt
Mobil 0176 31742114
Küsterbüro 890673-14

Heilig-Geist-Kirche: Hanna Hanna
Mobil 0152 53003452

KIRCHENMUSIK
Niklas Sikner
Telefon 890673-13
niklas.sikner@ekhn.de
luther-wiesbaden.de/musik

SINGAKADEMIE
Monika Schmid
Telefon 890673-13
schmid@singakademie-wiesbaden.de

MARTIN-LUTHER-STIFTUNG
Andreas Keller, Ursula Kuhn
martin-luther-stiftung.wiesbaden@
ekhn.de

SPENDENKONTO
Wiesbadener Volksbank
IBAN: DE56 5109 0000 0000 2638 18
BIC: WIBADE5WXXX
Für eine Zuwendungsbescheinigung
geben Sie bitte Ihre Adresse an.

KINDERTAGESSTÄTTEN
Kindertagesstätte Heilig-Geist
Leitung: Christina Frambach
Am Kupferberg 2A
65187 Wiesbaden
Telefon 86730
kita.heilig-geist.wiesbaden@ekhn.de

Kindertagesstätte Käthe
komm. Leitung: Katja Hafner
Telefon 844631
Roseggerstraße 6
kita.kaethe.wiesbaden@ekhn.de

Kindertagesstätte Pauline
Leitung Sebastian Häuser
Telefon 842308
Schiersteiner Straße 48
kita.pauline.wiesbaden@ekhn.de

Kindertagesstätte Sternenzelt
Kindertagestätte Regenbogenkinder
Leitung Susanne Finn
Telefon 840065
Klopstockstraße 35
kita.sternenzelt.wiesbaden@ekhn.de

luther-wiesbaden.de

YouTube/@luther-wiesbaden
luther_wiesbaden

EHE- UND FAMILIENBERATUNG
Rheinstraße 65
Telefon 3609125

HAUS FÜR FRAUEN IN NOT
(Frauenhaus)
Telefon 806050

WOHNGEMEINSCHAFT FÜR MUTTER UND KIND
Kapellenstraße 82
Telefon 51886

TEESTUBE FÜR WOHNSITZLOSE
Dotzheimer Straße 9
Telefon 445660

TELEFONSEELSORGE
Telefon 08001110111 oder
08001110222

„NUMMER GEGEN KUMMER"
Kinder- und Jugendtelefon
Telefon 08001110333
Mo–Sa 14–20 Uhr

schwalbe 6
kirchenfenster

Kirchenfenster Schwalbe 6
Schwalbacher Straße 6
65185 Wiesbaden

Öffnungszeiten:
Mo – Do von 10–16 Uhr
Fr von 10–13 Uhr

Telefon 0611 1409740
E-Mail: schwalbe6@web.de

Stadtkirchenpfarramt
Pfarrerin Bettina Friehmelt
Mobil 0177 8545176
E-Mail: bettina.friehmelt@ekhn.de

Was Sie bei uns finden:
Informationen rund um Kirche, Cappuccino und mehr, Kirchen-eintrittsstelle, Rat und Hilfe und spezielle Veranstaltungen.

Impressum: Die Kirchenzeitung der EVANGELISCHEN MARTIN-LUTHER-GEMEINDE WIESBADEN erscheint in der Regel für jeweils vier Monate im Auftrag des Kirchenvorstandes (Postanschrift: Gemeindebüro, Sartoriusstraße 16, 65187 Wiesbaden)
Redaktion: Stefan Brings, Rosemarie Döllinger, Etta Duckert, Pfarrerin Ursula Kuhn, Pfarrer Johannes Lösch, Christine Mencke, Pfarrer Johannes Merkel, Christoph von Opel, Marianne Sengebusch, Henner Wilhelm.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Grafische Konzeption: gute gründe, Frankfurt, www.gutegruende-design.de
Layout|Herstellung: rsrdesign Reckels & Schneider-Reckels, Guntersblum, www.rsrdesign.de
Druck: Print Pool GmbH|FSC-zertifiziert Nachhaltiger Druck auf umweltfreundlichem Papier aus verantwortlichen Quellen mit mineralölfreien Biodruckfarben auf Pflanzenölbasis|Klimaneutral|Ökostrom

ELFRIEDE B.

von Etta Duckert

Elfriede B. ist eine etwas ältere, langjährige Bewohnerin des Dichterviertels und Mitglied der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde Wiesbaden.

Eines Morgens wachte sie in der Dämmerung auf, setzte sich ans Fenster und begann zu klagen: „Mein linkes Bein tut weh, mein Nachbar war gestern so gemein zu mir, ein Telefongespräch mit einer Freundin verlief höchst unbefriedigend, ich fühle mich einsam in meinen vier Wänden und überlege, was ich gemeinsam mit anderen Menschen tun könnte". Dazu fiel ihr gar nichts ein beim ersten Nachdenken.

Sie stand auf, und machte sich ein Frühstück: Kaffee, Obst, ein Brötchen und ein Ei.

Sofort besserte sich ihre Stimmung, und plötzlich kamen ihr lauter vielversprechende Gedanken, was sie mit Anderen gemeinsam tun könnte: Eine Baumpatenschaft übernehmen, einen Nachbarshund ausführen, sich um eine Patenschaft für ein Kind kümmern, (den Aufruf hatte sie in der letzten Ausgabe der Zeitung „Himmel und Erde" gelesen), sich anmelden für die Offene Lutherkirche am Freitagnachmittag, oder immer mal die Tauschbox aufräumen. Bei all diesen Gedanken wurde sie ganz zuversichtlich, weil sie nun Ideen hatte, gemeinsam mit Anderen und für Andere etwas zu tun.

Liebe Leserinnen und Leser, ich habe aus dem Titelwort der neuen Ausgabe dieser Zeitung eine kleine Geschichte erfunden und das Wort in seine Einzelteile zerlegt und diese für die Erzählung benutzt. Diese sind im Artikel durch farbige Schrift kenntlich gemacht.

Haben Sie nicht Lust, selber eine Geschichte zu erfinden? Auf jeden Fall: Viel Spaß beim Lesen!

Foto: © Sabine van Erp_Pixabay.com